

2 Höflichkeit und Benehmen

2.1 Das Verhalten in der Familie

2.1.2 Beherzigst du einige unserer Tipps, kannst du zur Harmonie beitragen



Mit deinem **Benehmen**, das dein gesamtes Verhalten umfasst, sendest du Botschaften an deine Mitmenschen. Du beweist damit deine Fähigkeit, mit Umgangsformen und Taktgefühl umzugehen. Wenn du höflich bist, zeigst du, dass du großen Wert auf Umgangsformen und Rücksicht auf andere legst und wenn du gute Manieren hast, heißt das, dass du die Regeln für das Verhalten in der Gesellschaft, die über Jahrtausende entwickelt worden sind, kennst. Die Kenntnis der Benimmregeln gehört zu einem gebildeten Menschen, sie ist ein Teil des Allgemeinwissens.

Hilfsbereitschaft ist ein Teil der Zusammenarbeit innerhalb der Familie und allgemein in zwischenmenschlichen Beziehungen. Hilfe leisten kannst du entweder indem du einer Bitte der oder des Hilfebedürftigen nachkommst oder selbst die Entscheidung triffst, dass jemand Hilfe nötig hätte und bereit bist, dieser Person zu helfen.

Bist du prinzipiell **pünktlich**, stellst du dich als verlässlich, rücksichtsvoll, ordentlich, mit Interesse an anderen, respektvoll und diszipliniert dar. Leider machen chronisch unpünktliche Leute deshalb in all diesen, für das Zusammenleben wichtigen Faktoren, einen sehr negativen Eindruck: z. B. unzuverlässig, rücksichtslos, unordentlich, desinteressiert, respektlos und undiszipliniert. Möchtest du dieses Bild von dir hinterlassen?

Mit **Taktgefühl** beweist du, dass du dich in andere einfühlen und situationsgerecht handeln kannst. Dann wirst du sie nie beschämen oder ihnen unangemessen nahetreten. Dein Taktgefühl zeigt sich nicht allein darin, was du sagst, fragst oder tust, sondern auch darin, ob du es unauffällig und zu welchem Zeitpunkt du es tust.

Bist du **tolerant**, drückst du damit aus, dass du Wertschätzung, Achtung, Respekt anderen Personen und Gruppen gegenüber empfindest. Goethe meinte noch, dass Toleranz eine Beleidigung ist, weil es nur bedeutet, dass etwas oder jemand geduldet wird. Heute sehen wir das grundsätzlich anders, Toleranz ist ein positiv besetzter Begriff.



Kennst du das Sprichwort: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht!“? Solltest du meinen, ein bisschen Schwindeln könnte doch nicht schaden, übersiehst du, dass die oder der Belogene sich später bei jeder ähnlichen Situation fragt, ob du schon wieder versuchst zu schummeln oder zu lügen. Was du nicht verhindern kannst - es bleibt Misstrauen bestehen! Das zweite Sprichwort „Ehrlichkeit währt am längsten; Lügen haben kurze Beine.“ weist dich darauf hin, dass du nur einige Zeit lang Menschen hinter das Licht führen kannst. Darum bring den Mut zur Wahrheit auf, sei ehrlich! Ein offener und ehrlicher Umgang miteinander, nicht nur in der Familie, lässt das gegenseitige Vertrauen wachsen.

Der Begriff **Ehrlichkeit** wird heute unter anderem in der Bedeutung von Aufrichtigkeit, Offenheit, Geradlinigkeit und Fairness verwendet.

Wie du **Konflikte mit Geschwistern und Gleichaltrigen** ohne Gewalt lösen kannst; wie du es ebenso schaffst, Streitigkeiten ohne Gebrüll und Handgreiflichkeiten zu lösen und trotzdem nicht als Verlierer/in dazustehen. Dazu möchten wir dir einige Tricks verraten:

- Miteinander reden!
- Sprich aus, was dich stört.
- Erkläre, was du empfindest.
- Nenne ein konkretes Beispiel zur Erläuterung.
- Bevor du dich zu einer unüberlegten Äußerung oder Handlung hinreißen lässt, atme tief durch und verlasse eventuell den Raum.
- Sprich nur über den momentanen Konflikt, nicht über vergangene.
- Frag nach, wenn du nicht sicher bist ob du etwas richtig verstanden hast, aus einem Missverständnis könnte sich der nächste Konflikt ergeben.
- Sag „Ich finde, dass...“, nicht „Es ist ...“
- Sucht eine Lösung, aber nur eine, die für beide okay ist (Win-win-Situation).

Bei Problemen oder Konflikten mit Eltern oder Erziehungsberechtigten

solltest du ...

- ruhig und genau die Dinge ansprechen, die dir wichtig sind.
- deine Eltern wissen lassen, was dich stört.
- auf die Argumente deiner Eltern hören, sie sind genauso wichtig wie deine!
- mit deinen Eltern in Ruhe darüber sprechen, nicht in Eile.
- versuchen gemeinsam mit deinen Eltern eine Lösung zu finden!

4 Gutes Benehmen ist immer vorteilhaft

4.2 Ausbildung nach der Pflichtschule

4.2.2 Das Vorstellungsgespräch



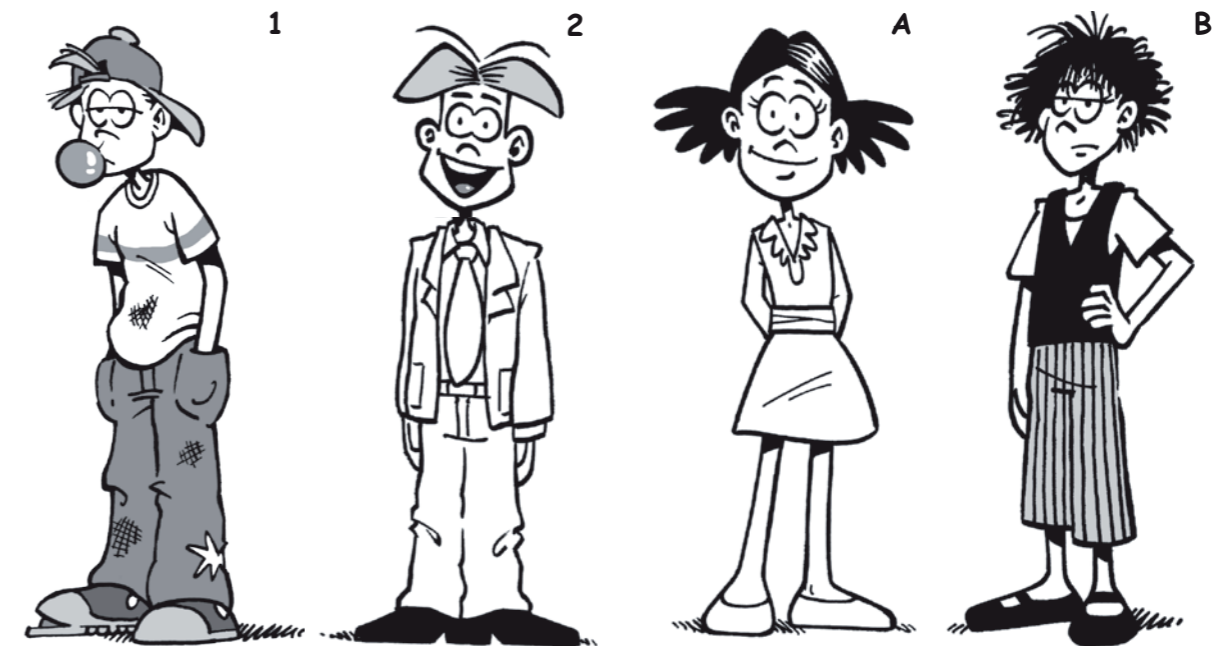
Wir gratulieren und freuen uns für dich, du hast die erste Hürde genommen!
Wir drücken dir die Daumen, dass du auch beim Vorstellungsgespräch gut ankommst.

Wenn du beim Vorstellungsgespräch einen guten Eindruck machst, dann könntest du vielleicht deinen erwünschten Ausbildungsplatz bzw. Lehrstelle bekommen. Du bist aber nie als einzige/r Bewerber/in zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, sondern alle, die nach dem Sichten der Bewerbungsmappen in die nähere Auswahl kommen.

Deshalb wollen wir dir einige Tipps geben, die du beherzigen solltest:

- Bereite dich gut auf das Gespräch vor. Informiere dich im Internet über die Branche und wenn möglich auch über das Unternehmen! Bereite Fragen vor, die du über das Unternehmen und den Ausbildungsplatz stellen willst.
- Sei zeitgerecht bei deinem Termin, damit du nicht abgehetzt ins Gespräch gehen musst. Komm also lieber fünf Minuten zu früh, du weißt nicht, wie lange du brauchst, um den Raum zu finden, in dem das Gespräch stattfinden wird. Bei großen Unternehmen solltest du etwa 15 Minuten vor dem Termin eintreffen.
- Begegne allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens höflich, so manche Sekretärin wurde schon nach dem Gespräch gefragt, welchen Eindruck sie von der Bewerberin/ dem Bewerber hat.
- Beim Gespräch sei ganz natürlich, höflich und freundlich, konzentriert und aufmerksam. Versuche nicht, dich zu verstellen.
- Je besser du dich mit Umgangsformen auskennst, um so selbstsicherer kannst du dich auf die Sachfragen konzentrieren.
- Wähle die passende Kleidung - denke daran, was du schon über den „ersten Eindruck“ und die Körpersprache weißt - ruf dir in Erinnerung, was du von uns erfahren hast.
- Die passende Kleidung hängt davon ab für welche Ausbildung du dich bewirbst. Für eine Banklehre zum Beispiel ist es angeraten, in einer Stoffhose oder Rock mit Hemd oder Bluse und z. B. einem Blazer zu erscheinen. In einer Gärtnerei hingegen kannst du dich in sauberen Jeans - aber ohne Löcher - und einem sauberen, gebügelten T-Shirt vorstellen. Keine Kappen am Kopf und keine zu kurzen Röcke!

4.2.3 Kleidung für das Vorstellungs- bzw. Aufnahmegespräch – der erste Eindruck für die Chefin, den Chef oder die Schuldirektorin, den Schuldirektor ...



Was meint ihr?
Stimmt in der Klasse darüber ab!



Helft mir bitte - was soll ich für mein Aufnahmegespräch in der Lehranstalt für Mode - Modedesign und Grafik anziehen?

Mein cooles Outfit (1)?

Den „braven“ Anzug (2)?

Modische, saubere und ordentlich gebügelte Kleidung (3)?

Und ich? Helft ihr mir auch? In bin in der Bank, in der ich als Lehrling aufgenommen werden möchte, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

In meinem schönsten Kleid (A)?

Schick frisiert (B)?

In legerer Alltagskleidung (C)?